Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 9 (1888)

Heft: 2

Rubrik: Arbeitsunterricht

Autor: Gilléron

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Engelhorn, Schulhygiene.

Dr. Ernst Engelhorn, königlich würtembergischer Oberamtsarzt in Göppingen, sucht Schulvorstände, Lehrer und Eltern zu Freunden zu gewinnen, damit diese in guter Harmonie mit den Forderungen der Schulhygiene an der gesunden körperlichen und geistigen Entwiklung der Jugend mitarbeiten. Um sich des wolwollenden Entgegenkommens der Pädagogen zu versichern, bemüht sich Engelhorn nachdrüklich, keine schroffen ärztlichen Forderungen zu stellen. In dieser Absicht einer friedlichen und fruchtbaren Vermittlung vermeidet der Verfasser jede scharfe Kritik und bringt nur das ganz sichere, nicht mehr beanstandete Facit aus den vielfachen schulhygienischen Bestrebungen und Forschungen der lezten Zeit, mit der Perspective allerdings, dass noch mancher heilbringende Gedanke seiner Verwirklichung harre und mancher Wunsch der Aerzte noch weit davon entfernt sei, von pädagogischer Seite erfüllt zu werden. Im ersten Teil behandelt Engelhorn den gesunden und kranken Organismus des Schulkindes und erteilt dabei schäzbare Räte und beherzigenswerte Winke, im zweiten Teile bespricht er die Einrichtungen der Schule und des Unterrichts nach den Regeln der Gesundheitslehre.

Die Liebe zum Frieden mit den Herren Pädagogen und die Kürze des Buches lassen ein tieferes Eindringen in viele wissenswerte Materien vermissen, so dass Lehrer und Schulvorstände nicht im Falle sind, aus dem Gebotenen in allen wesentlichen Fragen der Schulhygiene ein eigenes Urteil zu bilden.

Es ist zu hoffen, dass die nächste Zukunft in manchen Punkten grössere schulhygienische Fortschritte bringen wird, als in diesem von den besten Tendenzen getragenen und für den Laien recht verständlich geschriebenen Buche von Engelhorn vorausgesehen sind.

Prof. Dr. *Pflüger.*

Der Fortbildungsschüler von Solothurn, 8. Jahrgang. Von solothurnischen Schulmännern unter der Redaktion von Herrn Seminardirektor **Gunzinger** herausgegeben. Monatlich erscheint ein Heft von 20 Seiten. Preis 8 Nummern 1 Franken. Verlag bei Gassmann in Solothurn.

Wer eine Fortbildungsschule zu leiten hat, verfehle nicht, dieses vorzügliche Lehrmittel zu gebrauchen. Unsere Schulausstellung ist bereit, auf Wunsch Einsichtssendung zu besorgen.

E. Lüthi.

Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege. Redigirt von Dr. **Custer,** Zürich. Dieses sehr nüzliche Blatt verdient die Verbreitung in den weitesten Kreisen, namentlich auch unter der Lehrerschaft.

Arbeitsunterricht.

Genf, den 7. Februar 1888.

Der Arbeitsunterricht wird seit August in zwei Anstalten regelmässig erteilt: in der Handwerkerschule, welche bei 40 Schüler zählt, und in der pädagogischen Abteilung des Gymnasiums (Lehrerseminar). Die Schüler der Handwerkerschule erhalten vier Stunden Arbeitsunterricht per Woche, die im Gymnasium zwei Stunden.

In der erstern hat man bis dahin nur in Cartonnage gearbeitet, die übrigen Zweige konnten wegen Mangel an Räumlichkeiten nicht gelehrt werden, aber nächstens wird man damit beginnen können.

Die pädagogische Sektion am Gymnasium übt sich in der Bearbeitung von Holz, Carton, Eisendraht und Gyps. Da sie nicht zahlreich ist, erteile ich diesen Unterrricht in der Werkstatt, welche wir leztes Jahr für die Lehrer eingerichtet haben.

Dieses Jahr organisirt unser Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts einen neuen Kurs mit vier Sektionen von je 15 Lehrern. Zwei Sektionen arbeiten abwechselnd in Holz und Carton. Die Donnerstag-Sektion, meistens Lehrer vom Lande, bleibt den ganzen Tag sechs Stunden an der Arbeit.

Ich habe meine Lehrstelle aufgegeben und widme mich jezt ganz dem Arbeitsunterricht. *Gilléron.*

Schulgeschichtliche Beiträge.

Luzern, 18. März 1539. Tag der V Orte.

Da grosser Mangel an geschikten Leuten sowol geistlichen als weltlichen Standes, was man bei diesen arbeitseligen Läufen besonders empfindet, so soll, damit die unsern auch unterwiesen werden, um den Neugläubigen Widerstand zu leisten, nach einem gelehrten Manne geworben, darüber Rat gepflogen und auf nächstens Tage Antwort gegeben werden, was man hierin tun könnte und jedem Ort inzwischen treulich Nachfrage halten.

pag. 1074, eidg. Abschiede, Bd. IV, 1c, bearbeitet von H. Deschwanden in Stanz.

Luzern, 3. März 1540. Tag der VII Orte.

Da leider unsere Priester abgehen (sterben!) und sich grosser Mangel an gelehrten Leuten zeigt, woraus für den wahren Glauben der höchste und grösste Schaden erwachsen möchte, so gefiele den Boten, dass jedes Ort dies treulich zu Herzen fasste und ernstlich ratschlagte, wie man die Sache an die Hand nehmen könnte, um auch so viel gelehrte Leute zu bekommen, wie die Neugläubigen. es soll sich daher jedes Ort beraten, ob man solche suchen und wie man sie belohnen wolle und auf den Tag zu Baden Antwort geben. id. pag. 1187.

Die Gartenlaube

beginnt soeben einen neuen Jahrgang mit

E. Marlitts leztem Roman

Das Eulenhaus.

Zu beziehen in 14 Heften franko à 80 Cts. oder 28 Halbheften franko à 40 Cts. durch die Buchhandlung von **J. Wirz** in **Grüningen** (Kt. Zürich).

Wandtafeln in Holz und Leinwand

liefern in bester Qualität

Gebr. Heiniger, Maler,

Speichergasse, Bern.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.